



Villmerger Zeitung

Für unser Dorf und die Menschen – mehr als eine Zeitung

Amtliches Publikationsorgan/Ausgabe Nr. 10 – 13. März 2015 – an alle Haushalte



Umstrittene Vorhaben

Projekte im Ballygebiet geben viel zu reden. **3**

Gelungener Neustart

Nach Schicksalsschlag neu orientiert. **5**



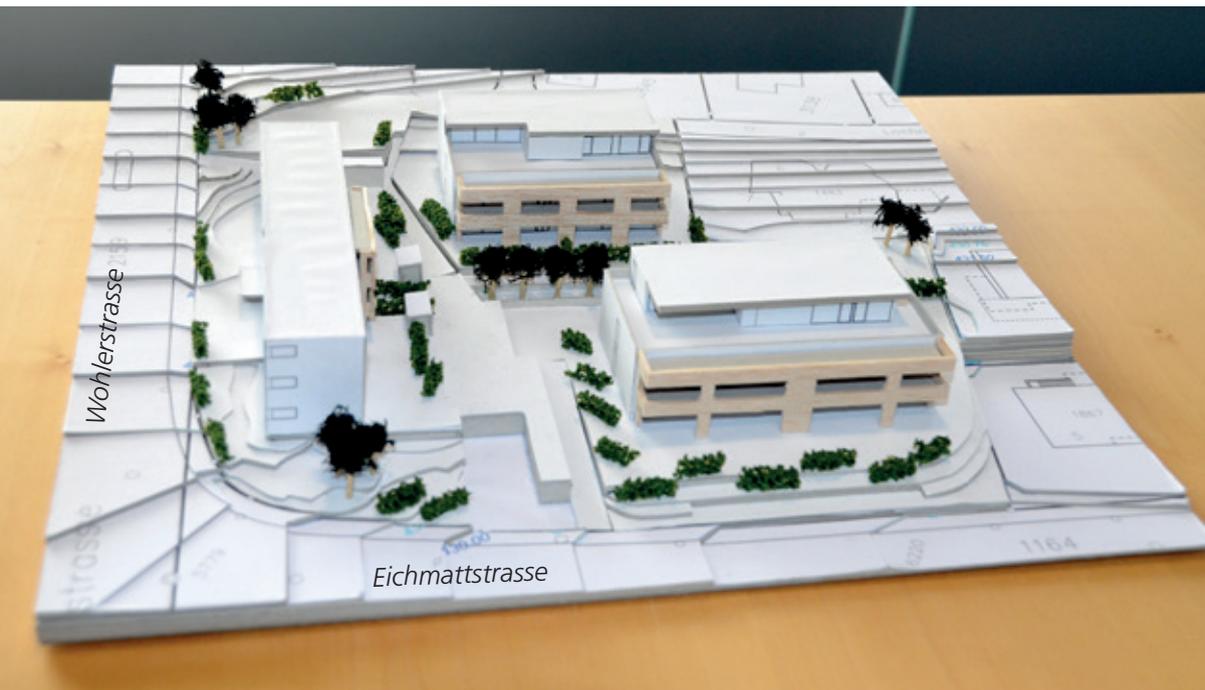
Hin- und weggezaubert

Magier Al Bertini sorgte für Unterhaltung an der GV vom Kulturkreis. **6**



Die Bauerei nimmt kein Ende

Eine weitere Idylle muss einer Überbauung weichen. Unterhalb vom Bullenberg, entlang der Wohlerstrasse, wird ein Wohnhaus mit Scheune und Stall abgerissen und eine Arealüberbauung mit drei Mehrfamilienhäusern erstellt.



Die geplante Arealüberbauung mit 3 Mehrfamilienhäusern.

«Mir wird der Blick ins Grüne fehlen. Die Pferde, die im Frühling jeweils herumtollen und manchmal fast Purzelbäume schlagen vor Freude. Und dass der mächtige Baum gefällt wird, schmerzt mich sehr; er begleitete mich durch die

Jahreszeiten», äussert sich eine Anwohnerin. Andererseits könne es durchaus sein, dass die Überbauung das Quartier vom Strassenlärm schütze, sucht sie das Positive. Ein anderer Anwohner findet nichts Gutes am Projekt.

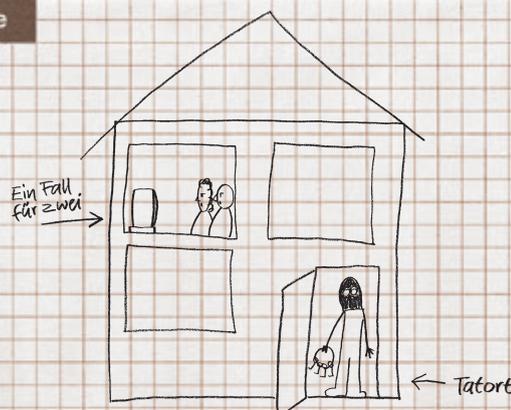
«Ich verstehe nicht, weshalb nicht Einfamilienhäuser oder Doppelhäuser gebaut werden», ärgert sich der Betroffene. Unter dem Deckmantel vom verdichteten Bauen werde die Ausnützungsziffer ausgereizt und er müsse künf-

tig an eine zwanzig Meter lange Betonwand blicken. Und wenn ein Gewitter aufziehe, merke er das erst, wenn ihm der Regen auf den Kopf prasselte, weil ihm das hohe Gebäude die Sicht verdeckte. Auch mit Abendsonne bis um 21.30 Uhr sei nach diesem Sommer Schluss. Vor fast zwanzig Jahren kaufte er sein Land unter der Voraussetzung, die Einfamilienhauszone reiche bis zur Hauptstrasse. «Ich wünschte mir, der Charakter des Quartiers mit Einfamilienhäusern würde beibehalten. Ein lokaler Bauherr hat doch auch eine moralische Verpflichtung, die verwurzelte Dorfbevölkerung nicht vor den Kopf zu stossen», beschwert sich der Quartierbewohner.

Neubau schützt Quartier vor Strassenlärm

Durch das nationale Raumplanungsgesetz ist der Kanton gezwungen, das Bauland zu verknappen. In den nächsten fünf Jahren wird nichts mehr eingezont. «Es macht keinen Sinn, an dieser vielbefahrenen Strasse Ein-

Schadenskizze

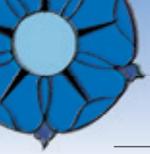


Was auch immer passiert: Wir helfen Ihnen rasch und unkompliziert aus der Patsche. www.mobi.ch

Die Mobiliar
Versicherungen & Vorsorge

Generalagentur Freiamt, Rolf Thumm
Seetalstrasse 9, 5630 Muri
Telefon 056 675 41 41, Fax 056 675 41 44
freiamt@mobi.ch, www.mobifreiamt.ch

Agentur Wohlen, Zentralstrasse 21, 5610 Wohlen
Telefon 056 618 30 90, Telefax 056 618 30 99



familienhäuser zu bauen, dafür findet man keine Käufer», erklärt Paul Meyer, Geschäftsführer von der Bauherrschaft Xamag Immobilien AG. Das langgestreckte Gebäude entlang der Wohlerstrasse schütze die Überbauung und das ganze Quartier vor dem Verkehrslärm. Die Arealüberbauung umfasst drei Mehrfamilienhäuser mit Tiefgarage. Es entstehen 18 dreieinhalb respektive viereinhalb-Zimmer Eigentums-Wohnungen.

Keine attraktive Lage für Einfamilienhäuser.

«Wir wollen keine Monsterüberbauungen, sondern setzen auf wenige Wohneigentümer pro Einheit», so Meyer. Es werden ähnliche Gebäude entstehen wie im Himmelrych oder am Rebmattweg. Der Baubeginn ist für Herbst geplant, nach einer Bauzeit von 15 Monaten wären die Wohnungen Ende 2016 bezugsbereit.

Ein Alterssitz

Leonz Lochiger, der bisherige Besitzer, wurde vor über zwei Jah-



Diese Idylle an der Wohlerstrasse muss weichen.

ren von der Xaver Meyer AG angefragt, ob er an einem Verkauf des Grundstücks interessiert wäre. Nach längerer Bedenkzeit stimmte er zu. «Mit der Bedin-

gung, dass frühestens in zwei Jahren mit der Planung begonnen werden sollte», präzisiert der mittlerweile 61-Jährige. Er sei sehr verbunden mit dem Haus, das von seinen Vorfahren erbaut wurde. Schon sein Vater sei darin aufgewachsen.

Von den Vorfahren erbaut, seit Generationen im Familienbesitz.

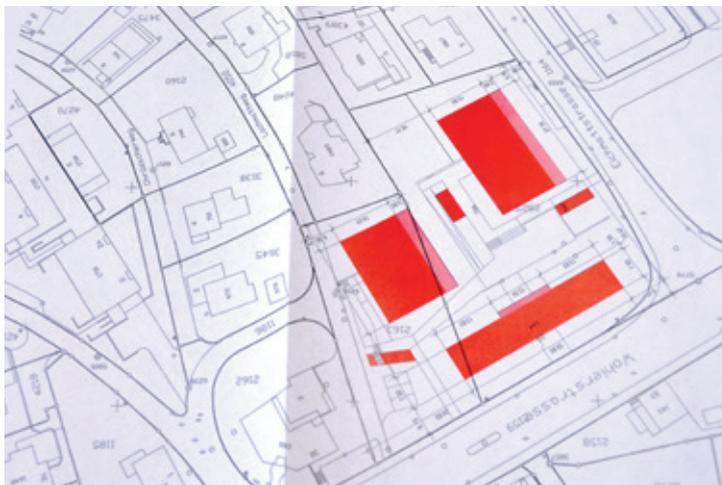
«Ich bin hier geboren und wohnte mein Leben lang hier, der Entscheidung ist mir deshalb schwer gefallen», so der Postauto-Fahrer. Nun sei der richtige Zeitpunkt gekommen, bevor die Pflege von Haus und Umschwung eine zu grosse Last werde. Er findet das Projekt ansprechend, es gäbe keine «Riesenklötze». Lochiger wird

eine der neuen Wohnungen im «Lunzihof» kaufen und beziehen.

Eine weitere Oase verschwindet

Wo er seine Pferde unterbringen wird, weiss Josef Breitschmid noch nicht. Bis Ende August dürfen sie noch in der Scheune und auf der Weide stehen. «Danach muss ich sie wohl in Pension geben», bedauert er. Dreissig Jahre lang konnte er selber nach seinen zwei Pferden schauen. Das wird ihm fehlen. Trotzdem versteht er den Verkaufs-Entscheidung von Lochiger. «Nun verschwindet eine weitere grüne Oase aus Villmergen. Aber das ist der Lauf der Zeit, das müssen wir wohl oder übel akzeptieren», so Breitschmid ernüchert.

Text und Bilder: tl



Der Situationsplan der Überbauung «Lunzihof».

RISTORANTE / PIZZERIA BOCCALINO

Mittagsmenu
Pizza nach Wahl oder
Teigwaren mit Salat

Kirchgasse 6 · 5612 Villmergen · 056 622 11 68

CHKV
Computer Help Koch
056 610 07 02

**Ihre PC-Probleme
möchten
WIR haben!**

www.chkv.ch

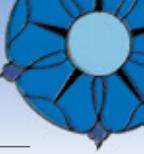
Seit 15 Jahren!

**naturheilpraxis
brigitta ender**

anglikerstrasse 3
5612 villmergen
076 509 40 33
www.essence-naturheilpraxis.ch
info@essence-naturheilpraxis.ch

Herzlich Willkommen

- Massagen
- manuelle Therapien
- Systemische Beratungen
- Konfliktlösungen
- Transformations-Coach
- Ohrakupunktur
- Pflanzenheilmittel
- Ausleitung/Entgiftung
- Diätetik/Ernährung
- Mikronährstoffberatung
- Blutegeltherapie



Ein kleiner Verlust und ein Spielplatz

Die ordentlichen Traktanden an der Generalversammlung des Quartiervereins (QV) Ballygebiet waren schnell abgehandelt. Viel zu reden gaben die Lärmschutzwände und der geplante Spielplatz.

Von den 6842 Villmergern wohnen 942 im Ballygebiet, 762 sind volljährig. Davon nahmen 46 Personen an der GV teil. Gemeinderat Klemenz Hegglin, welcher den Gemeindevorstand Ueli Lütolf ferienhalber vertritt, gab bekannt, dass die Lärmschutzwand an der Bahnhofstrasse realisiert werde, während im Dorf stattdessen Flüsterbeläge eingebaut werden. Diese Möglichkeit bestehe im Ballygebiet nicht, da die Strassenbeläge dort zu neu seien. Gegen die Lärmschutzwand vor den zwei Mehrfamilienhäusern wehrten sich einige Anwohner. «Diese Wand kostet eine halbe Million Franken und verdeckt herausfahrenden Autos die Sicht auf die gefährliche Hauptstrasse», ärgerte sich Heinz Fuchs. Autofahrer wären gezwungen, zwischen den Blöcken auf das Trottoir und somit den Radweg zu fahren, bevor sie einmünden könnten. Lärmschutz sei ein Bundesgesetz, welches von den Kantonen bis 2018 umgesetzt werden müsse, erklärte Hegglin. Deshalb habe die Gemeinde dazu nichts zu sagen. Momentan handle es sich erst um ein Projekt, welches noch angepasst werde, versuchte er die Gemeindeglieder zu beruhigen.

Nicht mehr im Regen stehen

Bauverwalter Reto Studer stellte den Familien mit kleinen Kindern einen Spielplatz in Aussicht. Bereits vor zwei Jahren existierte ein



Wo jetzt noch Schafe weiden, soll ein kleiner Spielplatz entstehen.

erstes Projekt, doch die SBB verlangte damals einen zu hohen Mietpreis für das Land. Nun hat Studer ein anderes Gebiet im Auge: direkt hinter dem Bahnhofgebäude in Richtung Hendschiken soll der kleine Spielplatz realisiert werden. «Das ist ein unattraktiver und gefährlicher Ort mit der Böschung und den Bahngleisen», protestierte eine Mutter. Das Projekt sähe eine Aufschüttung vor, gegen die Gleise sei das Gelände bereits sicher mit einer hohen Wand abgesperrt und zur Böschung hin werde selbstverständlich eingezäunt, kontierte der Bauverwalter. Die Pläne seien eingereicht, der Ent-

scheid von der SBB hängig, informierte er weiter.

Dass die Anwesenheit der Behörden geschätzt wird und sehr positive Seiten hat, bestätigte die Anfrage einer Mutter: «Unsere Kindergartenkinder sind an der Bushaltestelle Wind und Wetter ausgesetzt», schilderte sie. Bauverwalter Studer sicherte ihr spontan ein ungenutztes Wartehaus zu, welches nach Bewilligung des notwendigen Baugesuches platziert werde.

Die üblichen Traktanden schnell abgehandelt

Gabi Thurnherr ist seit 19 Jahren im Vorstand des Quartiervereins,

seit zwölf Jahren amtiert sie als Präsidentin. Die zweifache Mutter führte souverän und speditiv durch die anderen Traktanden.

Ein kleines Defizit

Der Verein weist einen Verlust von gut 25 Franken auf, bei einem Vermögen von 3800 Franken. Dies erklärte Dona Farago, welche den Durchblick auch ohne Brille behielt. Mit dem Aufruf, die zwei Gemeindeversammlungen zu besuchen und dem Hinweis auf die nächsten Anlässe (Besichtigung Lyreco am 4. September, nächste GV am 4. März 2016) schloss die Präsidentin die Versammlung.

Text und Bild: tl

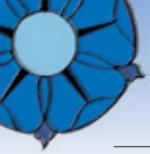
Lehrbeginn 2015

Lust auf eine **EXTREM**

coole Lehre?

www.xaver-meyer.ch

Garten- und Landschaftsbau
Gärtner EFZ



Ein positiver Start in die Pubertät

Ende Februar führte der Verein Schule & Elternhaus zum dritten Mal die «Zyklus-Show» durch. Die Mädchen lernten die Vorgänge rund um die Pubertät kennen.

Der zweiteilige Kurs startete mit einem Vortrag, an dem Eltern Informationen zum Projekt erhielten und mit dem Zyklusgeschehen der Frau und den Veränderungen in der Pubertät bekannt gemacht wurden. Sie lernten die Kursleiterin Mara Geiger und den Kursinhalt kennen und konnten Fragen stellen. «Nur was ich schätze, kann ich schützen», fasste Geiger den Abend zusammen.

Gebärmutter als Hotelsuite

Im ganztägigen Workshop erfuhren die Mädchen, was in ihrem Körper passiert, wenn sie vom Mädchen zur Frau werden. Sie schlüpften dabei in die Rolle von Hormonen. Staunend erlebten sie, wie der Körper jeden Monat einen riesigen Aufwand betreibt, um die Gebärmutter für den Fall einer Schwangerschaft in eine lu-



Die Frühlingsbotinnen bei der Arbeit.

xuriöse Hotelsuite zu verwandeln. Sie beobachteten, wie die Eizelle den Sprung ins grosse Abenteuer wagt. Was aber passiert, wenn die Eizelle nicht befruchtet wird, es also zu keiner Schwangerschaft kommt? Dann muss natür-

lich alles wieder ausgeräumt und abgebaut werden. Die Menstruation setzt ein. Spielerisch und mit viel Material und Musik lernten die zwölf Teilnehmerinnen zu verstehen, was sich im Körper verändert und abspielt.

Zum Abschluss des Workshops wurden alle Frauen der Familie zu einer kleinen Theateraufführung eingeladen. Die Mädchen führten ihnen stolz vor, wie ein Zyklus abläuft.

Als Dankeschön für die Begleitung auf dem Weg der Mädchen zu Frauen überreichten sie ihren Müttern und Grossmüttern zum Schluss eine Rose. Es war ein wunderschönes, lehrreiches und achtsames Erlebnis.

Auf seinen Körper aufpassen

Der Kurs war ein voller Erfolg. Die Mädchen haben Vertrauen in sich selbst und Stolz über das neue Wissen dazu gewonnen und den Kurs sehr aufgestellt und positiv erlebt. «Ich weiss jetzt, dass mein Körper etwas ganz Besonderes ist und ich auf ihn aufpassen muss», meinte eine der jungen Teilnehmerinnen.

Text und Bild: zg

Schlitteln bis zum Umfallen

Eine aufgestellte JuBla-Gruppe genoss den Schlitteltag auf der Melchsee-Frutt und kam nach dem sonnigen Tag erschöpft wieder nach Hause.



Die JuBla am Schlitteltag auf der Melchsee-Frutt.

Frühmorgens trafen sich alle Schlittelfreunde der JuBla vor dem Kirchengemeindehaus. Der Bus, welche sie zu ihrem Ziel, der Melchsee-Frutt bringen sollte, war auch schon da. Gefahren wurde das Mietbüsli von Silvio Wirth, einem Leiter. Nach und nach trudelten immer mehr Kinder ein. Die Vorfreude aufs Schlitteln war ihnen ins Gesicht ge-

schrieben. Leider konnten sich dieses Jahr nicht so viele Schlittelbegeisterte finden und so ging es mit nur etwa 15 Nasen ab in die Frutt. Einige hatten während der Hinfahrt mit der Müdigkeit zu kämpfen, doch als sie am Ziel ankamen und das traumhaft schöne Wetter sahen, war die Müdigkeit wie weggeblasen und alle wollten nur noch eins – Schlitteln! Zu-

erst holten alle ihren Schlitten und dann ging es ab auf die Piste. Die Kinder wurden in zwei Gruppen aufgeteilt. Während das 15er-Team mit ihren Leitern die Pisten unsicher machten, gingen es die Jüngeren zu Beginn noch etwas langsamer an.

Schlitteln bis zum Umfallen

Vom vielen Schlitteln begannen nach und nach immer mehr Mägen zu knurren und deshalb wurde der Schlittelspass für eine kurze Zeit unterbrochen, damit sich alle stärken konnten. Gegessen wurde bei der Bergstation. Für den Lunch haben alle selber gesorgt. Nachdem alle wieder fit waren, ging es zurück in den Schnee. Den ganzen Tag über stand kaum ein Wölkchen am Himmel und so ging der Tag viel zu schnell vorüber.

Als die Sonne verschwand und sich langsam die Kälte bemerkbar machte, begab sich die Schar auf den Heimweg. Während der Rückfahrt konnten sich einige dann nicht mehr wachhalten und schliefen ein. Kein Wunder, Schlitteln macht müde.

Als sie wieder in Villmergen ankamen, wurden einige Kinder schon von ihren Eltern erwartet, während andere nach Hause laufen mussten. So ging ein unvergesslicher und total cooler Tag zu Ende.

Die JuBla bietet ein abwechslungsreiches Freizeitprogramm für Kinder und Jugendliche. Demnächst findet wieder der Palmbau statt und die Planung für das Sommerlager läuft auch bereits auf Hochtouren. Anmeldungen und weitere Informationen bei www.jublavillmergen.ch.

Text und Bild: zg



Der Weg in ein neues Leben

Der junge Berufsmann Bruno Gsell musste nach einem schicksalsträchtigen Unfall sein Leben umkrempeln. Vor ihm lag ein steiniger Weg voller Hindernisse. Die ersten Hürden hat er gut gemeistert.

Bruno Gsell liebte seinen Beruf als Maurer und die Arbeit auf dem Bau machte ihm grossen Spass. Bevor der Unfall passierte, stand der Vorarbeiter kurz vor der Vorprüfung zum Polier. Er genoss sein Leben auf der Überholspur. Zum Feierabend gehörten immer öfters ein paar Bierchen. Später wurde der Konsum von alkoholischen Getränken zur Gewohnheit. «Plötzlich stand ich vor der Entscheidung, entweder mein Leben mit der Sucht zu ändern oder irgendwann abzustürzen», erzählt Gsell und informiert weiter: «Ich habe mich für einen Entzug in einer Klinik entschieden und habe es geschafft, von der Abhängigkeit loszukommen.» Er erholte sich bestens und hatte sein Leben wieder gut im Griff. Doch plötzlich wurde alles anders.

Ein Moment, der alles veränderte

Es geschah am 18. Oktober 2011, als der junge Mann aus heiterem Himmel einen epileptischen Anfall erlitt. Dabei stürzte er so unglücklich auf den Asphalt, dass er sich eine Hirnquetschung zuzog. Im Spital Aarau lag er für zwei Wochen im künstlichen Koma. Über seinen Unfall und die Zeit im Krankenhaus fehlt im jede Erinnerung. Seine Angehörigen haben



Bruno Gsell stellt sich seinem Schicksal und kämpft sich zurück ins Leben.

ihn täglich besucht, und mit seiner Mutter habe er oft «Uno» gespielt. «Dies weiss ich nur aus den Erzählungen meiner Familie», berichtet der Dreissigjährige. Infolge der Hirnquetschung hat Gsell eine Beeinträchtigung seines Kurzzeitgedächtnisses erlitten, zudem wurde das Blickfeld auf seinem rechten Auge stark eingeschränkt. Durch diese Behinderung kann Gsell nicht mehr weiter als Maurer tätig sein, was er sehr bedauert. In Zukunft bleibt

es ihm ausserdem verwehrt, Fahrzeuge zu lenken.

Hilfreiche Partner

Der optimistische Mann gab nicht auf und kämpfte sich ins Leben zurück. Nach nur drei Monaten Therapie in der Reha-Klinik in Bellikon konnte er bereits wieder nach Muri in sein Zuhause. «Trotz meines eisernen Willens, wieder Fuss zu fassen, falle ich immer wieder in ein grosses Loch. Doch die Hilfe und Unterstützung meiner Familie gibt mir Kraft, weiterzumachen», sagt Gsell. Ein hilfreicher Partner ist ihm auch die Invalidenversicherung, sie unterstützt ihn bei Eingliederungsmassnahmen in Form von Weiterbildung, um eine selbständige Existenzgrundlage zu schaffen. Während seiner Rehabilitation besuchte er unter anderem Computerkurse und bewarb sich anschliessend bei mehreren Firmen für eine Bürostelle. Da Gsell in seinen Bewerbungen offen über sein «Handicap» informierte, hagelte es nur Absagen oder er bekam überhaupt keine Rückmeldungen.

Ein Kampf mit sich selbst

Die Enttäuschungen über die negativen Reaktionen legten sich,

als ihm im Juli 2014 die Firma HGC (Genossenschaft für Baumaterialien) in Villmergen eine Praktikumsstelle anbot. Seit über einem Jahr arbeitet Gsell nun im Empfangsbüro oder in der Materialkontrolle. Ausserdem nimmt er Bestellungen entgegen oder ist auch mal «Mädchen für alles», wie er schmunzelnd erwähnt. «Von meinen Kollegen werde ich tatkräftig unterstützt, da mein Kurzzeitgedächtnis unter den Folgen des Unfalles leidet. Auch bei den Kunden treffe ich auf grosses Verständnis», informiert Gsell. Über seine Vergesslichkeit werde er oft über sich selbst wütend und er müsse lernen, mit diesen negativen Gefühlen umzugehen, erklärt er. «Es ist ein stetiger Kampf mit mir selber», fügt er an. Schritt für Schritt plant der zielstrebige Mann seine Zukunft und lässt sich von Rückfällen nicht abschrecken. So drückt er bald wieder die Schulbank und wird zweimal wöchentlich die Handelsschule in Luzern besuchen. Damit er sich in Zukunft, beruflich etablieren kann. Um an den Unterrichtsabenden mithalten zu können, wird Gsell in einem Nachhilfekurs gefördert. Seine Zukunft lässt er auf sich zukommen und macht auch deshalb keine grossen Pläne. Nur später einmal, da möchte der sympathische Kämpfer eine längere Reise nach Amerika oder Thailand unternehmen.

Text und Bild: sv

Epilepsie, eine Funktionsstörung

Epileptische Anfälle sind plötzliche und kurz andauernde Änderungen des Bewusstseins. Es handelt sich dabei um eine Funktionsstörung von Nervenzellen. Damit gerät das Gehirn ausser «Takt» und stört somit das Gleichgewicht. Je nachdem, in welchem Bereich des Gehirns der Anfall stattfindet, äussern sich auch die Symptome. Es kommt zu Bewusstseins- und Wahrnehmungsstörungen oder Muskelzuckungen.

Erste Hilfe

In einem solchen Moment sollte nicht in den Anfallablauf eingegriffen werden. Es ist aber dafür zu sorgen, dass sich der Betroffene nicht zusätzliche Schäden zuzieht. Gefährliche Gegenstände sollten ausser Reichweite gebracht, Absturzkanten versperrt und allenfalls den Strassenverkehr angehalten oder umgeleitet werden. Krampfende können nicht festgehalten werden, Badende müssen aus den Gewässern gerettet werden. Bei der betroffenen Person bleiben, bis sie wieder ansprechbar ist. Dauert ein Anfall länger als zehn Minuten, muss medizinische Hilfe angefordert werden.



Spielgruppe
Innen- und Aussenspielgruppe

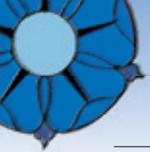
Neueröffnung
in Villmergen

Tag der offenen Tür

Freitag, 20. März 2015
14.00 – 17.00 Uhr

Samstag, 21. März 2015
10.00 – 15.00 Uhr

Spielgruppe Kolibri | Sara Hoffmann
Unterzelgstrasse 26 | 5612 Villmergen
079 255 12 25 | spielgruppe-kolibri.ch



Magie verzaubert

An der Generalversammlung des Kulturkreises erlebten die zahlreichen Besucher zauberhafte Stunden.

Vor dem offiziellen Teil des Abends verblüffte der Künstler Al Bertini die Zuschauer im voll besetzten RössliSaal. Mit Magie verzauberte er die Wirklichkeit. Sein Vorhaben, eine Jungfrau zu zer-

völlig zerschnitten und zerknüllt war, fügte sich nach einem gemurmelten «Hokuspokus» wieder zu einem ordentlichen Blatt. Der kurze Auftritt amüsierte die Besucher und in lockerer Stim-



Ein letzter, gespannter Blick auf den Geldschein, bevor sie der Illusionist Al Bertini verbrannte.



Aufmerksam wurde dem Künstler Al Bertini auf die Finger geguckt und doch wusste der M...

sagen, scheiterte. Dies erklärte er mit Humor: «Heutzutage ist es einfach unmöglich, eine ordentliche Säge zu finden.» Aus diesem Grunde beginne er mit einem Seiltrick, der sogenannten «Seilologie», informierte der Künstler aus Erlinsbach. Dabei zerschnitt er ein Seil in vier Teile und wie durch Geisterhand setzten sich die Stücke wieder vollständig zusammen. Eine Zeitung, welche

mung wurden sodann die ordentlichen Punkte der Versammlung erwartet.

Gesunde Kultur

«Kultur ist alles, was der Mensch selbstgestaltet hervorbringt, im Unterschied zu der von ihm nicht geschaffenen und nicht veränderten Natur», mit diesem Zitat eröffnete Herbert Thürig, Präsident des Kulturkreises, die Generalver-

sammlung. Rasant und humorvoll wie immer hakte der Präsident die Traktanden jeweils ab. So meint er spitzbübisch schmunzelnd: «Dem Antrag zur Annahme des Protokolls, welches grösstenteils nicht gelesen wird, empfehle ich zuzustimmen.» Unter Gelächter und mit Applaus wurde der Antrag, wie auch die weiteren Traktanden, von den 71 Stimmberechtigten angenommen.

Mit den letztjährigen Veranstaltungen zeigte sich Herbert Thürig sehr zufrieden. «Unter anderem dürfen wir auf gut besuchte, humorgespickte, musikalische Darbietungen und kabarettistische Leckerbissen zurückblicken», orientiert er. Mit einem Vermögen von über 44 600 Franken ist der Kulturkreis gesund unterwegs. Dabei lobte der Revisor Michael Meyer die vorbildliche Arbeit des Kassiers Thomas Steinmann.

Sprechstunde bezüglich Religionsunterricht

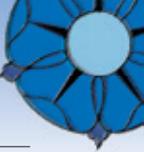
Die katholische Kirchenpflege Villmergen und Herr Pfarrer Schuler laden alle Eltern, deren Schüler den katholischen Religionsunterricht besuchen, zur Sprechstunde im katholischen Kirchgemeindehaus ein. Gerne nehmen wir Ihre Anliegen welche den Religionsunterricht betreffen entgegen und stehen Ihnen für Fragen zur Verfügung.

Termine für die Sprechstunde:

19.03.2015 von 15.00 – 18.00 Uhr
22.04.2015 von 15.00 – 18.00 Uhr



Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen.
Katholische Kirchenpflege Villmergen



t die Wirklichkeit

den. Mit schier unmöglichen Zaubertricks zog der Magier Al Bertini die Zuschauer in seinen Bann.



Magier zu verblüffen.

sationsteam gelang es wiederum, ein attraktives, mit kulturellen Leckerbissen gespicktes Jahresprogramm zusammenzustellen», erwähnte Thürig gut gelaunt. Ein ganz besonderer Ohrenschaus war bereits das diesjährige Neujahrskonzert mit Liedern von Mozart bis Musical. Im Januar folgte der kabarettistische Abend mit «Los Chicos perfidos», ein Erlebnis mit mexikanischem Charme. Zum Ende fügte er an: «Die vielfältigen Veranstaltungen lassen sich für die Besucher dank den Zuschüssen von Gemeinde, Firmen, Stiftungen und Privaten kostengünstig durchführen.»

Magische Zauberwelt

Mit Perfektion und Einfühlungsvermögen versetzte der geniale Künstler Al Bertini das Publikum ins Reich der Illusionen. So sorgte sich Markus Meier um sein Sakko, welches der Zauberer mit einem scharfen Messer malträtierte. Es

berformel wieder perfekt zusammen. Ohne Gnade verbrannte der Künstler einen zweihundert Franken Geldschein, welcher wie durch Hexerei später wieder auf-

münzen und tauchten in den Haaren des Nachbarn wieder auf. Die Gäste waren begeistert und genossen die fantasievollen Darbietungen. Beim anschliessenden



Noch war der Veston von Gemeindeschreiber Markus Meier ohne Makel, aber bald wurde der zarte Stoff durchschnitten.

Kleiner Beitrag, viel Kultur

Informationen zum Jahresbeitrag oder zum Jahresprogramm sind auf der neu gestalteten Website des Kulturkreises ersichtlich. www.kulturkreisvillmergen.ch

Kultureller Genuss

Freudig erwähnte der Präsident, dass die 270 Mitglieder stets mit Neuzugängen ergänzt werden. So fand auch der Antrag, den Jahrestarif beizubehalten, Zustimmung. «Dem innovativen Organi-

war Meier anzusehen, dass ihm die Sache nicht geheuer war, als nach dem Schnitt in den feinen Stoff viele Fransen zum Vorschein kamen. Zur Beruhigung des Besitzers fügte sich der zerschnittene Veston mit einer magischen Zau-

tauchte. Ausserdem versetzte er die Besucher mit etlichen Kartentricks in Staunen. Unter seiner mentalen Stärke bogen sich Kaffeelöffel, verschwanden Geld-

Imbiss versuchten die «Verzauberten», den Tricks auf die Schliche zu kommen, was natürlich niemandem gelang.

Text und Bilder: sv

Immobilien

Bezug ab Sommer 2016

Villmergen | AG

www.rebenhuegel-villmergen.ch

Moderne 3.5 und 4.5 Zimmer Eigentumswohnungen an zentraler Lage ab CHF 565'000.–

Jakob Schmidli | 056 618 45 55

Schützenstube Villmergen

Planen Sie einen Familien-, einen Firmenanlass oder eine Party? Wir haben das richtige Lokal. Ausführliche Informationen finden Sie unter sgv-villmergen.ch (Schützenstube) Telefon 076 346 53 60

Wir freuen uns auf Sie!

Ihre Schützengesellschaft Villmergen

JOHO
Baukeramik GmbH

Oberebenestr. 40
5620 Bremgarten
056 622 08 13

Neu

joho-baukeramik.ch

Grosse Ausstellung - kompetente Beratung



Erfolgreiche Leichtathletik-Kids

Mit hervorragenden Leistungen am Regionalfinal in Therwil qualifizierten sich die Leichtathletik-Kids für den Schweizer Final und die Schweizer Meisterschaften.

Sechs Mannschaften der Leichtathletik (LA) haben sich an den regionalen Vorausscheidungen des UBS Kids Cup Team für den Regionalfinal qualifiziert. So reisten die sechs Teams am 8. März motiviert nach Therwil. Die drei Mannschaften der Kategorien U16 Mixed und U14 Mädchen bestritten ihren Wettkampf am Morgen. Bei der Kategorie U16 Mixed starteten zwei Mannschaften der LA Villmergen. Die beiden Teams begannen mit dem Stabweitsprung und dem Risikosprint. Villmergen 1 kämpfte sich in beiden Disziplinen jeweils auf den 3. Platz. Leider verletzte sich ein Athlet der LA Villmergen 2 beim Stabweitsprung, sodass er den Wettkampf nicht fortsetzen konnte. Die Mannschaft (Manuel Koepfli, Andrea Koch, Noah Koch, Patrizia Koch und Silvan Stutz) zeigte Kampfgeist und absolvierte den Biathlon und den Teamcross mit einem Athleten weniger. Villmergen 1 mit Marc Leutwyler, Dominique Garmier,



Morris Wermelinger, Livio Meyer, Silas Gysi, Jan Koch, Marin Müller und Marcel Häfliger (v.l.) haben sich für die Schweizermeisterschaften qualifiziert.

Michelle Meier, Livia Ardüser und Luca Rey klassierte sich nach den letzten zwei Disziplinen auf dem guten 5. Rang. In der Kategorie U14 Mädchen starteten Tanja Leutwyler, Tamara Ruckli, Ramona Schmidiger, Rahel Koch und Laura Leimgruber. In den Disziplinen Hürden-Stafette und Biathlon wurde die Mannschaft jeweils Erste. Mit den sehr guten Leistungen in der Sprung-Challenge und im Teamcross erkämpften sie sich

die silberne Medaille und qualifizierten sich somit für den Schweizerfinal.

Auch nach dem Mittag erfolgreich

Am Nachmittag waren wiederum drei Teams im Einsatz. Die U12 Knaben-Mannschaft (Lars Schmidli, Yanick Meyer, Kent Müller, Sven Schmidiger, Ermal Krasniqi und Patrick Häfliger) startete mit dem Ringlisprint, wo

sie die beste Mannschaft von allen war. Beim Zonenweitsprung, im Biathlon und im Teamcross konnten sie die Dominanz nicht bestätigen, erreichten aber trotzdem den tollen 4. Schlussrang. Die jüngsten Mädchen U10 starteten bei den Disziplinen UBS Gold Sprint, Rivella Sprung, dem Biathlon und dem Teamcross und zeigten gute Leistungen. Julia Müller, Alessia Müller, Alicija Schwegler, Fiona Frutiger, Lill Bamert und Melina Sorg platzierten sich auf dem 6. Schlussrang. Auch die Knaben (U10) starteten mit den beiden Disziplinen Sprint und Sprung und landeten auf dem 2. Zwischenrang. Im Biathlon und im Teamcross konnte die Mannschaft mit Jan Koch, Silas Gysi, Livio Meyer, Marcel Häfliger, Marin Müller und Morris Wermelinger ihre guten Leistungen fortsetzen. Die Knaben sicherten sich den 2. Platz und qualifizierten sich somit ebenfalls für die Schweizermeisterschaft am 21. März in Oberriet. *Text und Bild: zg*

Aufruf an alle mit Jahrgang 1967

Zugezogene mit dem Jahrgang 1967 sind eingeladen, die Aktivitäten des Jahrgängervereins und ihre Mitglieder kennenzulernen und die Fasnacht 2017 vorzubereiten.

Der Jahrgängerverein 1967 sucht Personen, die in Villmergen und den Ortsteilen Ballygebiet und Hilfikon wohnen und 2017 ihren fünfzigsten Geburtstag feiern können. Um für das legendäre «Güüggen» bereit zu sein, treffen sich die Jahrgänger regelmä-

sig. Man lernt einander kennen und plant die Fasnacht 2017. Weitere Informationen bei Gabriela Sorg, notter@erusbacher.ch. Interessierte können auch direkt am Treffen vom Freitag, 27. März, um 19.30 Uhr im Restaurant Jägerstübli teilnehmen. *Text: zg*

Buntes Markttreiben für Kinder

Am Samstag, 21. März, findet in der Mehrzweckhalle Dorf der beliebte Spielzeug-Flohmarkt von S&E statt. Kinder können selbständig «märten» und tauschen.

Zwischen 11 und 13 Uhr kann die mitgebrachte Ware von den Kindern zum Kauf oder Tausch angeboten werden. Gesellschaftsspiele, Lego, Duplo, Bücher, Puzzles, Autos, Puppen, CDs, DVDs und andere Spielsachen, die zu Hause verstauben, können von den Kindern selbständig verkauft oder getauscht werden. Mitzubringen sind Wolldecke, ausgediente Spielsachen und ein Kässeli oder Portemonnaie mit Wechselmünz. Die Artikel versteht man am besten zu Hause mit dem Preis, möglichst nichts teurer als 15 Franken. In der «Kafistube» gibt es Hot-Dogs, Popcorn und Getränke (und natürlich «Kafi» und Kuchen für die Grossen). Die Teilnahme ist gratis, eine



Frohes Markttreiben am Spielzeug-Flohmarkt.

Anmeldung ist nicht nötig. Weitere Auskunft erteilt Karin Gyr unter Telefon 056 621 92 64.

Text und Bild: zg

 Fleisch + Wurstproduktion braunwalder		
Jetzt besonders aktuell z.B.	unser Preis	Marktpreis
Rinds Voressen	16.70/kg	26.00/kg
Rinds Siedfleisch (durchzogen)	13.20/kg	21.00/kg
<i>Aktuell: Hackfleisch, Wienerli, Rauchwürstli, Saucisson</i>		
Fabrikladen , Schützenmattweg 37, Wohlen 056 622 75 65 Mo-Fr: 9-11.30 / 14-17.30 (Fr 18 Uhr), Sa: 7-11.30 Uhr www.braunwalder-metzgerei.ch		
Detailmetzger-Filialen: im Volg Waltenschwil, Boswil und Oberrohrdorf		



Gut zu wissen

Wenn Mauern reden könnten

Ein unscheinbares Haus steht an der Offiziersgasse 2 und hat eine grosse Geschichte. Wer weiss schon, dass diese Gemäuer die ältesten in Villmergen sind?



Das historische Haus an der Offiziersgasse 2 wüsste viel zu erzählen.

Wenn 458 Jahre alte Wände reden könnten, dann gäbe es interessante und spannende Geschichten vom ältesten noch erhaltenen Haus an der Offiziersgasse 2 zu hören. Klar sichtbar ist die eingemeisselte Jahreszahl 1556 oberhalb der früheren Haustüre. Anstelle des heutigen Satteldaches besaßen die historischen Gemäuer ein ziegel- oder strohgedecktes Pultdach. Die Fenster muss man sich wegdenken, diese stammen aus dem 20. Jahrhundert. Beim unscheinbaren Steinhaus handelt es sich um einen besonders grossen, vollständig erhalten Stock. Bis ins 19. Jahrhundert diente der Stock wohl als Speicher und wurde 1803 zu einem bescheidenen Wohnhaus ausgebaut.

Ein Wohnhaus mit Geschichte

Vor etwa sieben Jahren wurde das Haus auf vier Stockwerke um- und ausgebaut. Den Hauseingang erweiterte man mit einem Vorbau. Der Türbogen mit der eingemeisselten Jahreszahl 1556 wurde erhalten. Heute ist er Bestandteil der Wohnung und dient als Eingang in die Wohnstube. Der Hauseingang befindet sich neu auf der westlichen Seite. Dabei wurden die alten Treppenstufen versetzt und verliehen dem Interieur des Anbaus heute einen extravaganten Charakter. Eine Etage tiefer befindet sich die Kü-

che. Ins Auge sticht ein altes Waschbecken aus Stein, welches womöglich im 19. Jahrhundert schon für den Abwasch benutzt wurde. Dieses Relikt aus der Vergangenheit wurde bei Grabungen gefunden und gekonnt in den neuen Ausbau integriert. Ein paar Treppenstufen höher befindet sich das Büro der heutigen Bewohner Sven Burkart und Janine Schmidli. Wie in allen anderen Räumen ist die alte Seele des Hauses spürbar. Ein wahres Bijou ist der oberste Stock, das Schlafzimmer. Es bietet mit den vielen Fenstern einen tollen Rundblick über Villmergen. Ganz speziell ist der Fussboden. Auf den Tonfliesen sind Abdrücke einer kleinen Hand und einer Katzenpfote zu erkennen. Vermutlich wollten sich anno 1803 ein Kind und ein Kätzchen bei der Herstellung der Fliesen mit ihren Abdrücken verewigen. Die Frage drängt sich auf, weshalb im obersten Stock schwere Tonfliesen als Bodenbelag dienten. «Nun dies sei aus einem feuertechnischen Grund gemacht worden. Hätte damals ein Blitz eingeschlagen, so hätte sich das Feuer nur schwerlich auf die unteren Räume ausbreiten können, der Steinboden hätte dies vermutlich verhindert», informiert der sympathische Bewohner. «In den würdevollen Räumen zu wohnen ist toll und speziell, wir geniessen unsere Wohnung und fühlen uns sehr wohl», erzählt Burkart voller Freude. *Text und Bild: sv*

Quelle: Dominik Sauerländer
«Villmergen eine Ortsgeschichte».

«Gut zu wissen»

In der Rubrik «Gut zu wissen» erfahren Neuzuzüger wie Altingesessene allerlei Wissenswertes rund um Ereignisse, Angebote und Institutionen in der Gemeinde Villmergen und der nahen Umgebung.

Der Weg ist das Ziel

Die Künstlerin Ruth Roth aus Klingnau präsentiert während drei Wochen in den Ladenräumlichkeiten von Betten-Küng eine Auswahl ihrer Werke.



«Margheriten», eines der Bilder von Ruth Roth, die bei Betten-Küng ausgestellt sind.

Ruth Roth begann vor fast dreissig Jahren autodidaktisch mit Malen. Inspiriert vom Buch «Malen kann jeder» kaufte sie Farben, Pinsel und Leinwände und legte los. «Ich wurde schnell ungeduldig, weil es nicht so klappte, wie im Buch versprochen», erzählt sie. So besuchte sie diverse Malseminare und holte sich das nöti-

ge Fachwissen von hervorragenden Lehrmeistern. Ruth Roths Malerei ist heute sehr vielfältig im Ausdruck, in den Themen und in den Techniken. Die Freude am Experimentieren steht bei ihr vor dem fertigen Werk. «Ein Kunstschaffender ist immer auf dem Weg und gleichzeitig immer am Ziel», lautet ihr Motto.

Der Kundschaft von Ronny Küng dürfte Roth bereits als Wandmalerin bekannt sein, ist sie doch die Urheberin der «Toscanalandschaft» im Schaufenster-Schlafzimmer und zudem verantwortlich für die Farbgestaltung des Ladens.

Die Ausstellung zeitgenössischer Kunst kann während den Ladenöffnungszeiten oder an den nächsten drei Sonntagen (15., 22. und 29. März) von 11 bis 17 Uhr bei Betten-Küng an der Unterdorfstrasse 3 besichtigt werden.

Text und Bild: zg

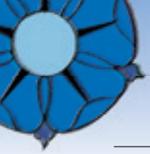
Sinnesfragen und Orientierung

Im reformierten Kirchgemeindehaus Wohlen finden zweimal mittwochs Referate statt. Am 18. März geht es um Erfüllung, am 25. März um Orientierung im Leben.

Am Themenmorgen vom Mittwoch, 18. März, öffnet Pfarrer Fredy Staub Tür und Tor zu einem erfüllten Leben. Es gibt gute Wege, die aus Sinnkrisen, leeren Versprechungen und Zukunftsängsten hinaus führen. Doch oft bleibt man trotz allem Bemühen innerlich leer. Einige lernen Sprachen, andere den Umgang mit Finanzen und gesundem Leben - doch wer lehrt einen, die ganz persönliche Zukunft sinnvoll zu gestalten? Pfarrer Fredy Staub wurde nebst seinen seelsorgerischen Tätigkeiten auch durch Fernsehen und Radio sowie durch seine Bücher und CDs als mutiger, unkonventioneller und humorvoller Ratgeber bekannt. Tabus haben bei diesem Mann keine Chance. Der Anlass beginnt um 9 Uhr und dauert zwei Stunden.

Blindflug

Fliegt ein Flugzeug in Wolken oder dichten Nebel ein, kann der Pilot draussen vor der Windschutzscheibe nichts mehr sehen - er ist gewissermassen blind. Daher der Name «Blindflug». Ohne Sicht nach aussen wird es dem Piloten unmöglich, sich zu orientieren - ein gefährlicher Zustand. Um sich dennoch sicher bewegen zu können, fliegt der Pilot nach den Instrumenten im Cockpit, daher der passendere Ausdruck «Instrumentenflug», englisch IFR-Flight. Wie das funktioniert, erzählt René Christen, ehemaliger Pilot mit Instrumentenflug-Berechtigung. Dieser Senioren-Anlass findet am Mittwochnachmittag, 25. März, ebenfalls im reformierten Kirchgemeindehaus Wohlen statt, und zwar von 14.30 bis 16.30 Uhr. *Text: zg*



Aus dem Gemeindehaus

Wahl in den Vorstand der «Regionalen Feuerwehr Rietenberg»

Als Nachfolger von Markus Portmann wurde Philipp Hagenbuch, Villmergen, für den Rest der Amtsperiode 2014/17 als Gemeindevertreter von Villmergen in den Vorstand der «Regionalen Feuerwehr Rietenberg» gewählt. Der Gemeinderat gra-

tuliert ihm zur Wahl und dankt gleichzeitig für seine Mitarbeit bestens.

Abgeordnetenversammlung der Repla Unteres Bünztal

Die ordentliche Abgeordnetenversammlung des Regionalplanungsverbandes Unteres Bünztal findet am Mittwoch, 25. März, 16 Uhr, im Alterswohnheim an der Bünz, Oekumene-Raum, Dottikon, statt. Traktanden: Protokoll, Jahresbericht 2014 des Präsidenten, Berichte der Arbeitsgruppen, Rechnung 2014 und Revisorenbericht, Regionales Entwicklungskonzept – Vorstellen der Absicht für 2015/16, Budget 2015 und Mit-

gliederbeiträge (Fr. 1.50 pro Einwohner/in), Arbeitsprogramm 2015, Budgetvorgaben 2016 und Vorschläge zum Arbeitsprogramm 2016, Anliegen und Anträge der Gemeinden.

Die Versammlung ist öffentlich. Die Unterlagen können beim Gemeindehausempfang während der ordentlichen Bürostunden eingesehen werden.

Kündigung des Rohrnetzmonteurs

Michael Schady, Waltenschwil, hat sein befristetes Anstellungsverhältnis als Rohrnetzmonteur Wasserversorgung bei den Gemeindewerken auf den 31. Mai 2015 gekündigt. Er tritt eine Projektleiterfunktion in der Ost-

schweiz an. Der Gemeinderat und die Betriebsleitung der Gemeindewerke danken ihm für die geleisteten Dienste und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute. Die Stelle wurde bereits zur Neubesetzung ausgeschrieben.

Baubewilligungen

Unter Bedingungen und Auflagen wurden folgende Baubewilligungen erteilt an: BP Immobilien AG, Villmergen, für eine Terrainveränderung, Allmendstrasse 6. / Ilengiz Mehmet, Restaurant Toscana, Unterdorfstrasse 4, Villmergen, für einen Fenstereinbau und einen Innenumbau, Unterdorfstrasse 4.

Kindergärten in Senegal

Die erste ordentliche Generalversammlung des Vereins «kindergardens4senegal» findet am 20. März, um 19 Uhr im Gemeindesaal Hilfikon statt.



Diese kleinen Kinder erhalten bald einen Kindergarten.

Seit der Gründung von «kindergardens4senegal» im Frühjahr 2014 ist unglaublich viel passiert und die verschiedenen Aktivitäten des Vereins haben Früchte

getragen. So konnte Projektleiterin Marielle Furter bereits Ende Dezember in den Senegal reisen, um sich in Niaguis um die Realisierung des ersten Kindergartens zu kümmern. Der junge Verein zählt nun bereits 16 Mitglieder, die zur ersten Generalversammlung eingeladen sind. Wer gerne Mitglied werden möchte, wendet sich an den Präsidenten Werner Brunner, werner.brunner@kindergardens4senegal.org oder meldet sich direkt über folgenden Link an: kindergardens4senegal.org/index.php/de/mitwirkung/mitglied-werden. *Text und Bild: zg*

Erfolgreiche Langläufer

Der 47. Engadiner Skimarathon fand am letzten Sonntag bei herrlichem Wetter statt. Die 42 km wurden vom Sieger, dem Russen Ilja Tschernoussow, in einer Zeit von 1:34:50 absolviert.

Hanspeter Zaugg aus Villmergen erreichte mit einer hervorragenden Zeit von 2:08:14 den 1193. Rang von 13 000 Teilnehmern. Bei seinem Sohn Pascal Zaugg blieb die Uhr bei 2:20:18 stehen, was den 2184. Rang bedeutete. Remo Bünter absolvierte den Marathon mit einer Laufzeit von 3:56:44 als 7168.

Die Villmerger Zeitung gratuliert den drei Sportlern zu dieser ausserordentlichen Leistung. *Text: red*

GEMEINDE VILLMERGEN BAUGESUCH

Bauherr:
Xamag Immobilien AG, Winterstrasse 20, 5612 Villmergen

Projektverfasser:
Xaver Meyer AG, Architekturbüro, Winterstrasse 20, 5612 Villmergen

Baubjekt:
Arealüberbauung mit 3 Mehrfamilienhäusern und Tiefgarage

Bauplatz:
Eichmattstrasse / Wohlerstrasse / Lochmattweg, Parzellen 2163 und 2825

Zusätzliche Bewilligung:
Departement Bau, Verkehr und Umwelt, Abteilung für Baubewilligungen

Öffentliche Auflage des Baugesuches auf der Abteilung Bau, Planung und Umwelt vom 14. März 2015 bis 13. April 2015.

Schriftlich begründete Einwendungen sind innert der Auflagefrist an den Gemeinderat Villmergen zu richten.



GWV
GEMEINDEWERKE
VILLMERGEN

Telefon 056 619 70 19
Telefax 056 619 70 10

info@gwv.ch
www.gwv.ch

**INSTALLATIONSTECHNIK
SERVICES
GEBÄUDETECHNIK
KOMMUNIKATION**





Leserbrief

Schön war sie...



und für uns lebt sie weiter, unsere 65er Zeit. Eine Zeit, die uns närrische Freiheiten brachte. Viele Stunden verbrachten wir mit Planen, Studen machen und Gүүggi Schaben. Unzählige Schrauben wurden gesetzt, Töffliteile und anderes zusammengesweisst, bis es endlich soweit war und wir den eingekleideten Gүүggibueben auf dem Löwenplatz enthüllen durften. Mit unseren Töfflis und dem Duft von

«Töfflibenzin» liessen wir unsere Jugendzeit wieder aufleben.

Das frühmorgendliche Gүүggen am Donnerstag hat auch zur Auffrischung von alten Bekanntschaften und vielen lustigen Momenten geführt. Die Dorffasnacht auf dem Dorfplatz versetzte die Bevölkerung ins Staunen und auch den Kinderumzug am Dienstag durften wir 65er in vollen Zügen geniessen.

Der Aufwand und die schweiss-treibenden Arbeiten haben sich gelohnt. Wir dürfen mit Stolz auf eine gelungene Fasnacht zurückschauen und danken der Bevölkerung für all diese Momente und den Sponsoren für die Grosszügigkeit. Wir werden «unsere» schöne Fasnacht nicht so schnell vergessen.

Giusi Aurilio, Presse 65er

Ehrenmitglied dank Vereinstreue

An der Generalversammlung des Samaritervereins wurden treue Mitglieder geehrt.

An der GV nahmen 28 Stimmberechtigte teil. Die Präsidentin Monika Weber konnte die Traktanden schnell abhandeln. Es musste ein Rücktritt verzeichnet werden. Beim Vorstand gab es keine Mutationen zu melden. Für seine Vereinstreue und geleistete Ar-

beit wurde Ivo Meyer mit der Ehrenmitgliedschaft gewürdigt. Ebenfalls konnten Lotty Steinmann, Hermine Tschan, Agnes Troxler und Rita Meier für fünfzig Jahre und Yvonne Meier für dreissig Jahre Vereinstreue geehrt werden.

Text: zg

Die Musikgesellschaft tagt

Die 153. Generalversammlung findet am 20. März statt.

Am Freitag, 20. März, findet die ordentliche GV der Musikgesellschaft statt. Der Anlass beginnt um 19 Uhr im Hotel Ochsen. Ehrenmitglieder sind herzlich will-

kommen. Für Aktivmitglieder ist die Teilnahme obligatorisch. Anträge sind bis spätestens acht Tage vor der GV schriftlich dem Präsidenten einzureichen.

Text: zg

Impressum:

Villmergen Medien AG
Alte Bahnhofstrasse 3
5612 Villmergen
Telefon 056 544 46 04
Fax 056 544 46 03

Kontakt:
www.v-medien.ch
info@v-medien.ch
redaktion@v-medien.ch
inserat@v-medien.ch

Redaktion:
Therry Landis-Kühne
Leitung (-tl)
Susann Vock-Burkart (-sv)
Hildegard Hilfiker-Strebel (-hil)

Verwaltungsrat:
Bruno Leuppi, Gisela Koch-Meyer,
Werner Brunner

Layout:
Printlook.ch, 5612 Villmergen
Druck:
sprüngli druck ag
Dorfmattestrasse 28, 5612 Villmergen

Auflage:
3'600 Exemplare (an alle Haushaltungen der Gemeinde Villmergen inkl. Ortsteile Ballygebiet und Hilfikon)

Erscheint wöchentlich

Nächste Ausgabe:
20. März 2015

Redaktionsschluss:
17. März, 17 Uhr

Inserateschluss:
16. März

VERANSTALTUNGS- KALENDER

Freitag, 13. März,
19 Uhr, **Teenietreff** beim reformierten Kirchgemeindehaus Wohlen
19.30 Uhr, **«Ruhepause am Feierabend»** in der reformierten Kirche
20 bis 22 Uhr, **MFM-Projekt für Jungs von S&E, Elternabend** in der Aula Schulhaus Hof
20 Uhr, **GV des Verkehrs- und Verschönerungsvereins** im Restaurant Jägerstübli

Samstag, 14. März,
10 bis 16 Uhr, **Jungschi** im reformierten Kirchgemeindehaus Wohlen
13 Uhr, **Velotour vom Veloclub**, Abfahrt Dorfplatz

Sonntag, 15. März,
11 bis 17 Uhr, **Bilderausstellung Ruth Roth** bei Betten-Küng

Montag, 16. März,
9 Uhr, **Frühlingswanderung der Radsportgruppe Pro Senectute**, Treffpunkt Bahnhof Wohlen
9.30 bis 10 Uhr, **«Reim und Spiel»** für Kinder von einem bis drei Jahren mit Erwachsenenbegleitung in der Dorfbibliothek

Dienstag, 17. März,
20 Uhr, **Ballett «Der Schwanensee»** im Kino Rex Wohlen

Mittwoch, 18. März,
Grüngutabfuhr
9 bis 11 Uhr, **Themenmorgen** im reformierten Kirchgemeindehaus Wohlen

Donnerstag, 19. März,
15 bis 18 Uhr, **Sprechstunde Religionsunterricht**, im kath. Kirchgemeindehaus

Freitag, 20. März,
19 Uhr, **GV der Musikgesellschaft** im Ochsen
19 Uhr, **GV «Kindergardens4-Senegal»**, Gemeindesaal Hilfikon
19.30 Uhr, **«Stubete» Schweizer Volksmusik** im Hotel Bahnhof Dottikon, Instrument mitbringen
14 bis 17 Uhr, **Tag der offenen Tür Spielgruppe Kolibri**

Samstag, 21. März,
11 bis 13 Uhr, **Spielzeugflohmarkt von S&E** in der Mehrzweckhalle
10 bis 15 Uhr, **Tag der offenen Tür Spielgruppe Kolibri**

«Die aufgeführten Veranstaltungen entnehmen wir jeweils dem Veranstaltungskalender der Gemeinde. Bei Terminänderungen bitten wir die Veranstalter, die Redaktion direkt und rechtzeitig zu informieren.»

WEITERE VERANSTALTUNGEN UNTER:

STIFTUNG
**künstlerhaus
Boswil**

Ort der Musik

www.kuenstlerhausboswil.ch
Telefon 056 666 12 85

kino REX

Kinoprogramm, Infos und Trailer

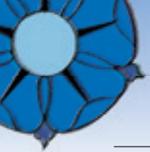
mit Videothek

www.rex-wohlen.ch
Telefon 056 622 25 00

Sonnenfinsternis

Mit dem Einzug des Frühlings am 20. März tritt ein Naturphänomen auf: eine totale Sonnenfinsternis. In der Schweiz liegt der Bedeckungsgrad zwischen 60 und 85 Prozent. Die Finsternis beginnt um 9.24 Uhr und endet um 11.44 Uhr. Um 10.32 Uhr werden maximal 69,5 Prozent der Sonnenscheibe bedeckt sein.

Quelle: Wikipedia



Einmal Villmergen, immer Villmergen

Hanspeter Meyer zu Besuch bei der Redaktion der «Villmerger Zeitung».



Hanspeter Meyer ist in Villmergen aufgewachsen und seither im Dorf fest verankert. «Ich kann mir nicht vorstellen, an einem anderen Ort zu wohnen, sagt der 65-Jährige. Schon in jungen Jahren war der Villmerger in diversen Vereinen aktiv. So leitete er früher als Präsident die Geschicke der Fasnachtsgesellschaft Heid-Heid. Als aktiver Sportler mischte er im Fussball- und Faustballver-

ein mit. Der Sport ist auch heute noch seine grosse Leidenschaft. Bei schönem Wetter fährt er mit seinem Bike nach Wohlen zur Arbeit. Der Fitness noch nicht genug, strampelt er jeden Montagabend auf seinem Velo mehrere Kilometer ab. Dieses Aktivprogramm startet im Frühling und dauert bis in den Spätherbst. Im November darf sich der Berufsmann auf seine Pension freuen. «Dann erlaubt es die Zeit, Umbauarbeiten in meinem Haus vorzunehmen und ich kann mein Hobby, die Gartenpflege geniessen.» erzählt Meyer. «Für mich ist es klar, dass ich weiterhin aktiv bleibe und meine Interessen pflege» ist er sicher. Bald packt er seine Koffer, um im sonnigen Griechenland radelnd die Gegend zu erkunden.

Text und Bild: sv

«Weisch no?»

Regen an der Fasnacht und ein Minus bei der Krankenkasse. Auszug aus den «Freiämter Nachrichten».

Leben in der Mischehe

Was heute eine Selbstverständlichkeit ist, war 1975 alles andere. Unter dem Titel «Leben in der Mischehe» laden ein katholischer und ein reformierter Referent ein, sich Gedanken über diese aussergewöhnliche Eheform zu machen. Themen sind unter anderem «Partnerwahl», «Glaubenserziehung» oder «religiöses Leben in der Familie».

Regen, Schnee und Sonnenschein

Selbst das Wetter habe den «Narren» gespielt an der Fasnacht, stellt der Redaktor der «Freiämter Nachrichten» 1935 fest. «Bald schien für einige Stunden verlockend die Sonne, bald regnete es wieder und zur Abwechslung wirbelten sogar

zeitweise Schneeflocken herum», zog er Bilanz.

Ein Minus bei der Krankenkasse

1945 tagte die christlichsoziale Krankenkasse. Die Kasse schliesst mit einem Defizit von 3480 Franken. Massgeblich zum Minus in der Kasse beigetragen haben vier Tuberkulosefälle, so der Kassier. «Die stets wachsenden Ausgaben der Krankenpflegeversicherung geben zu ernststen Bedenken Anlass», so die «Freiämter Nachrichten». Für Humor sorgte der Bezirkslehrer Robert Stäger. Unter dem Titel «Streiflichter aus dem Freiamt» unterhielt er die GV. Mit der Hoffnung auf baldigen Frieden schloss der Redaktor seinen Text.

Fr. _____

SOUSA

Reinigungen
Hauswartungen
Umzüge

Zeit für den Frühlingsputz.

Überlassen Sie sämtliche Reinigungs- und Unterhaltsarbeiten den Profis vom Sousa-Reinigungsteam. Wir freuen uns, auch bei Ihnen für perfekte Sauberkeit zu sorgen.

GESCHENK-IDEE!

5607 Häggligen Telefon +41 76 367 19 99 www.sousa-reinigungen.ch

Romantische Operette in drei Akten

Nach Victor Léon
von Ludwig Herzer
und Fritz Löhner-Beda

Musik von Franz Lehár

Das Land des Lächelns

OPERETTENBÜHNE
BREMgarten
www.operette-bremgarten.ch

14. März bis
23. Mai 2015
im Casino
Bremgarten